

Denkmal des Pastors O. Breitengeld.

In Holz, 105 cm breit, 103 cm hoch. Hübscher Holzrahmen mit toskanischer Pilasterarchitektur und der Inschrift:

Epitaphium reverendi viri Domini Oswaldi Breiten(geldes?) pastoris
(Hoefigensis?) pie defuncti anno salutis 1563. 4. Julij.

Nach einem lateinischen Gedichte folgt:

Antecessori suo venerando
successor Michael Christianus
pietatis ergo F. F.

Denkmal des Pastors M. Christiani.

In Stein, 94 : 183 cm gross, übertüncht.

Ganze Figur, in langem Mantel und Bart, mit Halskrause und Buch. Tüchtige Arbeit, namentlich von guter Bewegung der Hände. Bez.:

Anno 1601 am 10. September ist in Gott | selig entschlaffen der Ehrwürdige
vnd Wolgelarte Herr Michael Christianus vnd Drvs(?) Pfarrer ... v. sen
vnd wartet der frölichen aufferstehung zum ewigen Leben |
seines Alters 69 iahr.

Sachsens Kirchen-Galerie giebt die Todeszeit auf den 4. Juli 1604 an.
Rechter Fuss abgebrochen.

Bildniss des Pastors N. Fiedler.

Auf Leinwand, in Oel, 114 cm breit und hoch. In achteckigem geschnitzten Rahmen.

Der Geistliche in grauem Haar, mit Beffchen, die Bibel in der Hand. Von gutem Ausdruck und nicht ohne malerisches Geschick. Bez.:

Nicolaus Fiedler, Pfarrer zu Höfgen, geboren 1628, abgemahlet Ao. 1699
im 72. Jahr seines Alters und 40. Jahr seines Predigt Ampts gestorben
Ao. 1702 den 27. De.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 3, 7, 11 und 15.

Hohburg.

Kirchdorf, 7 km nordöstlich von Wurzen.

Kirche, ohne entschiedene Architekturformen mit rechteckigem Altarplatz unter dem Thurm, breiteren Schiff wohl im Wesentlichen mittelalterlicher Herkunft, mit nördlich angebauter älterer Sakristei, darüber Herrschaftskapelle, darunter Grüfte, und westlichem im Achteck geschlossenem Sakristeianbau von 1852, durchweg flacher verputzter Decke. 1721 erneuert. In der Gruft sind Nachkommen Dr. M. Luthers, die Kinder des Lic. utr. jur. Johann Martin Luther, Canonicus in Zeitz (Kirchenpatron von 1678—1709), beigesetzt.

Zu Anfang des 18. Jahrh., wohl bei der 1777 eingeleiteten Kirchenreparatur, wurden Altar und Kanzel eingebaut. Ueber dem Altartische eine Darstellung der Einsetzung des Abendmahles, in Oel; unbedeutende Arbeit. Aus gleicher Zeit das schlichte Taufgestell, etwas später (1778) die Orgel.

Die Herrschaftsstuben zeigen die Wappen der Schönberg, Birkholtz und Ende.